



Fraktion DIE LINKE/BV

Anfrage

Eingang am 08.03.2022

Vorlagen-Nr.

F-7056/2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	16.03.2022

Titel:

Anfrage: Zentrale Anmeldeplattform Kita - Fraktion DIE LINKE/BV

In der Sitzung des BKS-Ausschusses vom 11.09.2019 wurde die Frage nach der zentralen Anmeldestelle/-plattform für den KiTa-Bereich aufgeworfen. Frau Bürgermeisterin erwiderte, dass die Ausschreibungen bereits erfolgten, aber noch kein Zuschlag erteilt worden sei. Luckenwalde habe also die Absicht – auch aufgrund der Passivität des Landkreises Teltow-Fläming in der Sache zum damaligen Zeitpunkt – eine eigene Anmeldeplattform zu schaffen. Ich frage die Bürgermeisterin:

1. Wie ist der allgemeine Arbeits- und Sachstand hinsichtlich der oben genannten Anmeldeplattform seitens der Stadtverwaltung?
2. Wie war der Rücklauf bei der Ausschreibung und warum ist bisher noch kein Zuschlag erteilt worden?
3. Wie hoch sind die Anschaffungs- und laufenden Bewirtschaftungskosten dieser Anmeldestelle/-plattform zu beziffern bzw. wie ist die Kalkulation seitens der Stadtverwaltung?
4. Welcher Informationsstand liegt der Stadt hinsichtlich der Anmeldeplattform beim Landkreis vor und ist eine Kooperation bezüglich dieser Thematik angedacht?
5. Wird – sofern Luckenwalde eine eigene Plattform schaffen sollte – diese mit dem zukünftigen System des Landkreises kompatibel sein?
6. Falls nicht, welche (positiven/negativen) Konsequenzen hätte das einerseits für die Funktionsfähigkeit der Plattform sowie die Aufnahmemöglichkeit von Kindern aus Nachbargemeinden, wie z.B. Nuthe-Urstromtal und umgekehrt?

Martin Zeiler
Fraktion DIE LINKE/BV

Antwort der Verwaltung - Bürgermeisterin:

Sehr geehrter Herr Zeiler,

meine Erinnerung weicht ein wenig von Ihrer ab. Richtig ist, dass die Stadt schon lange an einer Kita-Anmeldeplattform interessiert ist, auch um aktuell die tatsächliche Nachfrage und damit einhergehend den Versorgungsgrad an Kitaplätzen erkennen zu können. So hatte Herr Seifert einen Anbieter eingeladen, der der Verwaltung und Trägervertretern die Funktionsweise seines Produkts vorstellte. Als Mangel schätzten wir ein, dass das in NRW und Sachsen praktizierte Verfahren nicht ohne weiteres auf Brandenburger Verhältnisse angewendet werden konnte.

Als der Landkreis es zu seinem Anliegen machte, eine kreisweit einzusetzende Plattform zu schaffen, hat die Stadtverwaltung das sehr befürwortet und eigene Aktivitäten eingestellt.

Das vor allem aus drei Gründen:

1. Wir wissen, dass sich die Kitaplatzanspruchnahme nicht nur auf die Wohnortkommune beschränkt. Eltern lassen ihre Kinder auch in den Kitas der Nachbargemeinde oder der des eigenen Arbeitsplatzes betreuen. So ermöglicht ein kreisweiter Geltungsraum einen besseren Überblick, der auch den Eltern für ihr Anwahlverhalten mehr Möglichkeiten bieten kann, bzw. die Chancen der Realisierung ihrer Wünsche besser einschätzen lässt.
2. Eine Plattform erfüllt nur dann die in sie gesetzten Erwartungen, wenn alle Träger im Landkreis sie nutzen und ihre Daten aktuell einpflegen. Die Autorität eines Jugendamtes, die Träger dazu anzuhalten, wird deutlich höher eingeschätzt als die einer kreisangehörigen Kommune, die sich aufs Bitten beschränken muss.
3. Die Aufgabenwahrnehmung durch den Landkreis entlastet die Kommune vom Einsatz eigener finanzieller und personeller Ressourcen.

Im Oktober des letzten Jahres habe ich an die Landrätin die Frage gerichtet, wie weit die Angelegenheit gediehen sei.

Auszug aus dem Protokoll der Bürgermeister-Dienstberatung am 29.10.2021:

„Thema Kita-Anmeldeplattform

Frau Gurske informierte, dass das Projekt weiterbearbeitet und ausgeschrieben werden muss. Ein Leistungsverzeichnis für die Software wurde erstellt. Die Vorbereitungen sind somit abgeschlossen und die Ausschreibung kann erfolgen. Für 2022 ist ein erster Testlauf geplant, ab 2023 dann die volle Einsatzbereitschaft.“

Luckenwalde, den 10. März 2022

Elisabeth Herzog-von der Heide